

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



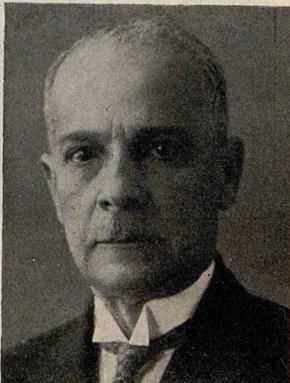
Leopold Fleischner



Tempel (Außenansicht)



Leopold Fleischer



Eduard Herrmann



Dr. Eduard Lederer-Leda



K. R. Sigmund Singer



Mathilde Singer



Hermine Herrmann



Marie Fantl

rend das Amt eines Rb. unbesetzt blieb. Die Schülerzahl bewegte sich zwischen 35—50. Am 3. Dezember 1893 wurde Horner zum Rb. ernannt. Am 1. Jänner 1895 wurde dem neuen Rb. der Jahresgehalt auf 100 fl. und am 1. Jänner 1896 auf 200 fl. erhöht. Im J. 1905 erkrankte Rb. Horner schwer, wozu nicht wenig seine aufreibende Tätigkeit als alleiniger Schullehrer, Rb., Prediger und Rgl. an den Volks- und Bürgerschulen und am Staatsgymnasium beitrug. Da sich sein Zustand nicht besserte, mußte er seine Tätigkeit als Lehrer an der jüd. Volksschule aufgeben und sich als Rb. mit einem Gehalte von K 100 monatlich begnügen. Schließlich wurde am 7. Feber 1907 der Entschluß gefaßt, dem schwerkranken Rb. die Dienstwohnung für Ende Juni zu kündigen und ihn vom 1. Juli an mit einer Pension von K 800 jährlich

in den Ruhestand zu versetzen. Mit dieser kargen Pension mußte der schwer kranke Rb. Frau und Kind ernähren und die Kosten für den Arzt und die Medikamente bestreiten. Er verschied am 28. September 1909 im 63. Lebensjahre, Frau und Kind mittellos zurücklassend, welchen die K. G. von Jahr zu Jahr eine Pension von K 400.— bewilligte. Das ist die Leidensgeschichte eines Kultusbeamten, wie sie damals für die meisten Beamten der K. G. auf dem Lande in Böhmen typisch war, eines Mannes, der ein besseres Los verdient hätte, da er nicht nur ein vorzüglicher Mensch war, den seine Schüler wie einen Vater liebten, sondern auch ein braver ausgezeichneter Mensch, der wegen seiner Herzensgüte von Juden und Christen geehrt und geschätzt wurde.

Am 1. August 1907 trat Dr. Heinrich Schwen-